

Deutsches Rotes Kreuz e. V. · Carstennstraße 58 · 12205 Berlin

An alle Bieter!

Vergabeart:

- ☒ Öffentliche Ausschreibung
☐ Beschränkte Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb
☐ Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb
☐ Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb
☐ Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb

Ablauf der Angebotsfrist:

Datum: 28.07.2023 um 12:00Uhr

Ablauf der Bindefrist:

Datum: 11.08.2023 um 23:59 Uhr

Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes

Vergabeverfahren gemäß Unterschwellenvergabeordnung (UVgO)

Angebot für:	Prüfung von Zwischen- und Endverwendungsnachweisen für die durch das Auswärtige Amt geförderten Projekte „Globalprojekt I“ und „Globalprojekt II“ des DRK, Projektlaufzeit 2023-2025
Vergabe-Nr.:	B6 – V1-2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen dieser öffentlichen Ausschreibung möchte ich Sie zur Abgabe eines Angebotes einladen. Bitte beachten Sie die in allen weiteren Ausführungen enthaltenen Angaben. Die Auftragsbekanntmachung mit allen Unterlagen wurde auf der Homepage des Auftraggebers [drk.de](https://www.drk.de) veröffentlicht und zusätzlich auf [bund.de](https://www.bund.de) bekannt gemacht.

1. Unterlagen und Nachweise

1.1. Ausschreibende Stelle und Auftraggeber ist:

DRK-Generalsekretariat
Deutsches Rotes Kreuz e.V.
z.Hd. Bereich 6 / T62 Frau Braune
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Ansprechpartnerin für Fragen ist Sibylle Braune (Bereich 6 / Team 62), s.braune@drk.de

1.2. Der Bieter kann sein Angebot frist- und formgerecht wie folgt einreichen:

- ☒ elektronisch per E-Mail an die folgende Mailadresse: s.braune@drk.de

Hinweis: Bei elektronischer Übermittlung in Textform ist der Bieter und die natürliche Person, die die Erklärung abgibt, zu benennen. Bei elektronischen Angeboten ist die durch das Vergaberecht geforderte Vertraulichkeit durch Verschlüsselung sicherzustellen. Verschlüsselung bedeutet, dass das Öffnen der Datei aufgrund besonderer technischer Vorkehrungen nur den berechtigten Adressaten möglich ist (passwortgeschützte Datei).

2. Unterlagen und Teilnahmebedingungen

2.1. Die Vergabeunterlagen bestehen aus den folgenden Anlagen, die vom Bieter zu beachten sind:

- ☒ Leistungsbeschreibung
- ☒ Beilagen für Bietererklärungen
- ☒ Informationsschreiben nach DSGVO
- ☒ Allgemeine Bewerbungsbedingungen
- ☒ Sonstiges: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2017/2002
- ☒ GPI Information, GPII Information

2.2. Mit dem Angebot einzureichende Unterlagen und Nachweise:

Unterlagen und Bietererklärung, die soweit erforderlich, ausgefüllt und unterschrieben mit dem Angebot einzureichen sind:

	Bezeichnung	Formblatt
<input checked="" type="checkbox"/> (*)	Bietererklärung bei Abgabe eines Angebotes	B-12
<input checked="" type="checkbox"/>	Bietererklärung zur Eignungsprüfung	B-20
<input checked="" type="checkbox"/>	Bietererklärung Unteraufträge und Eignungsleihe (<i>sofern erforderlich!</i>)	B-41
<input checked="" type="checkbox"/>	Verpflichtungserklärung zur Unterauftragsvergabe und Eignungsleihe (<i>sofern erforderlich!</i>)	B-41a
<input checked="" type="checkbox"/> (*)	Bietergemeinschaftserklärung (<i>sofern erforderlich!</i>)	B-42
<i>Hinweis: Die Erklärungen B-41, B-41a und B-42 sind nur einzureichen, sofern der Bieter plant, Unterauftragnehmer einzusetzen (B-41, B-41a) oder eine Bietergemeinschaft bildet (B-42)!</i>		
	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit	Formblatt
<input checked="" type="checkbox"/>	Unternehmensprofil	Nein
<input checked="" type="checkbox"/>	Unternehmensreferenzen	Nein
	Sonstiges	Formblatt
<input checked="" type="checkbox"/> (*)	Preisblatt	Ja
<input checked="" type="checkbox"/> (*)	Angebotskonzept(e) mit Preiskalkulation	Nein

Hinweis: Das ☒ gibt an, welche Unterlagen durch den Bieter im Rahmen der Abgabe des Angebotes beigebracht werden müssen. **Bitte beachten Sie, dass die mit (*) gekennzeichneten Anlagen, sofern sie durch ein ☒ gefordert sind, Mindestbestandteile sind und daher zwingend eingereicht werden müssen! Die Nachforderung dieser Dokumente ist unzulässig.** Die Spalte „Vorlage“ gibt an, für welchen Angebotsbestandteil eine standardisierte Vorlage genutzt werden kann. Die Nummer entspricht der Bezeichnung der Vorlage.

2.2.1. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

a) Unternehmensprofil

Die technische und berufliche Eignung der Bieter wird durch den Nachweis eines aussagekräftigen Unternehmensprofils geprüft. Der Auftraggeber definiert die nachstehenden Mindestanforderungen an das Unternehmensprofil:

- Zugelassene Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit ausgewiesener
- Erfahrung in Projektprüfungen im humanitären Bereich, die durch
- deutsche öffentliche Geber gefördert wurden

b) Unternehmensreferenz(en)

Die geforderte Eignung der Bieter wird zudem durch den Nachweis von wenigstens zwei Unternehmensreferenzen geprüft. Beigefügte Unternehmensreferenzen sollten in Art und Umfang dem Leistungsgegenstand der vorliegenden Ausschreibung entsprechen.

Der Auftraggeber definiert die Mindestanforderungen an die Unternehmensreferenzen wie folgt:

- Prüfung von Verwendungsnachweisen (Zwischen- und/oder Endverwendungsnachweis) deutscher öffentlicher Zuwendungsgeber gemäß BHO,
- Auftraggeber des Referenzauftrages war ein Zuwendungsempfänger und
- Referenzauftrag nicht älter als 3 Jahre.

Wünschenswerte Anforderungen (kein Ausschlusskriterium):

- Prüfung von Verwendungsnachweisen für Zuwendungen des Auswärtigen Amtes für Humanitäre Hilfe und
- Gesamtvolumen der Prüfsumme im mehrstelligen Millionenbereich.

2.2.2. Verpflichtend einzureichende Dokumente – hier Angebotskonzept und Preisblatt

Für die qualitative Bewertung seines Angebotes hat der Bieter ein Angebotskonzept auszuarbeiten und mit dem Angebot einzureichen. Der Auftraggeber gibt die folgenden Mindestanforderungen an das Angebotskonzept vor:

- Es enthält ein Prüfkonzept mit methodischem Ansatz (Stichprobe/ Vollprüfung)
Darstellung der eigenen Arbeits- und Herangehensweise; Prüfungsablauf untergliedert in Schritten und Erläuterungen dieser in Bezug auf:
 - Prüfungsplanung
 - Audit- und Zeitplan anhand der Ausführungsfristen des Gebers
 - Prüfungshandlungen
 - Dokumentation und Kommunikation der Prüfungsergebnisse
- Es berücksichtigt die Projektumsetzung des DRK mit seinen Rotkreuz-Schwester-gesellschaften in der internationalen Zusammenarbeit sowie alle durch die Zuwendung des AA gültigen Zuwendungsbestimmungen, u.a. die allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest-P) des Auswärtigen Amtes.
- Es enthält ein entsprechendes, schlüssiges Personaleinsatzkonzept insbesondere:
 - Zusammensetzung des Kernteams
 - Angaben zu Qualifikation und Erfahrung des eingesetzten Prüfungsleiters
 - Darstellung der einschlägigen Qualifikationen und Erfahrungen der geplanten Fachkräfte, insbesondere hinsichtlich der Themenbereiche Vergaberecht, Zuwendungsrecht und Bundeshaushaltsrecht sowie Prüfungen von/in gemeinnützigen Organisationen)
- Es enthält eine Preiskalkulation mit brutto und netto Preis für die ZVN und die EVN sowie ein Gesamtangebot (brutto / netto), sowie das Preisblatt mit Stundensätzen für die beteiligten Mitarbeitenden.

3. Wichtige Informationen zum Verfahren

3.1. Die Beschaffung betrifft:

- ☒ einen Auftrag.
☐ Abschluss einer Rahmenvereinbarung zum Abruf von Einzelaufträgen.

3.2. Es erfolgt eine Losaufteilung

- ☒ Nein
☐ Ja:

3.3. Die Abgabe von mehr als einem Hauptangebot ist

- ☐ zugelassen.
☒ nicht zugelassen.

3.4. Die Abgabe von Nebenangeboten ist

- ☐ zugelassen.
☒ nicht zugelassen.

3.5. Vertrags- und Leistungszeitraum

Vertragsbeginn: 01.10.2023
Leistungsbeginn: 01.10.2023 (mit Vorbereitung der Prüfungen in 2024)
Vertragsende: 30.06.2026

Es bedarf keiner schriftlichen Kündigung zum Vertragsende.

3.6. Kommunikation im Vergabeverfahren

Anfragen an: [Team 62](#)
[Sibylle Braune](#)

☒ an folgenden E-Mailadresse: s.braune@drk.de

Anfragen bis: [21.07.2023](#) (Eingang beim Auftraggeber)

Hinweis: Bieterfragen oder Bieterinformationen sind unverzüglich in oben genannter Form an den Bearbeiter zu richten.

Durch die Abgabe des Angebotes erklärt der Bieter, dass er die Vergabeunterlagen vollständig durchgearbeitet, geprüft und anerkannt hat.

Enthalten die Vergabeunterlagen nach der Auffassung des Bieters Unklarheiten, Lücken, Widersprüche oder Fehler, die die Erstellung des Angebotes, oder hat der Bieter Zweifel an der rechtlichen, fachlichen oder rechnerischen Richtigkeit der Vergabeunterlagen (insgesamt „Fehler“ genannt), so hat er die Vergabestelle unverzüglich darüber zu informieren, um möglichst frühzeitig vor Angebotsfristende eine Klärung im noch laufenden Vergabeverfahren herbeizuführen.

Die Anfragen der interessierten Unternehmen werden gesammelt und anonymisiert beantwortet. Die Fragen sind so zu stellen, dass ein Rückschluss auf den Fragesteller nicht möglich ist. Die bekanntgegebenen Antworten werden Bestandteil der Vergabeunterlagen.

4. Formaler Ablauf des Vergabeverfahrens

Bis zum Ende der Angebotsfrist (s. Seite 1 dieser Aufforderung) haben Bieter die Möglichkeit, ihre Angebote einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt nach Ablauf der Angebotsfrist in einer nichtöffentlichen Sitzung. Die Teilnahme an der Öffnung ist nicht gestattet.

Der Auftraggeber wird schließlich dem Bieter den Zuschlag erteilen, der das wirtschaftlichste Angebot gemäß der in Punkt 5 festgelegten Zuschlagskriterien vorgelegt hat.

4.1. Angebotsfrist

Die Angebotsfrist definiert den Zeitraum, in dem der Bieter die Möglichkeit hat, ein Angebot einzureichen. Mit Ablauf der Angebotsfrist ist es nicht mehr möglich, ein Angebot einzureichen.

Der Bieter ist bis zur Vergabeentscheidung (Zuschlagserteilung, Nichtberücksichtigung) spätestens jedoch bis zum Ablauf der Bindefrist an sein Angebot gebunden.

4.2. Bindefrist

Die Bindefrist beginnt mit Ablauf der Angebotsfrist und definiert den Zeitraum, in dem die Angebote, entsprechend den gem. Aufforderung definierten Anforderungen, geprüft und bewertet werden. Innerhalb dieser Frist erfolgt die Mitteilung über die Vergabeentscheidung.

Im Falle einer etwaigen Verlängerung der Angebotsfrist durch den Auftraggeber verschiebt sich die Bindefrist, auch wenn ihr Ablauf nach einem konkreten Datum oder Zeitpunkt bestimmt ist, um denjenigen Zeitraum, um den die Angebotsfrist verlängert wird, sofern keine abweichenden Regelungen getroffen werden.

5. Bewertung des Angebotes

Auf alle Angebote, die im Rahmen dieser Ausschreibung für eine Bewertung zugelassen werden, sind die nachfolgenden Zuschlagskriterien anzuwenden.

Neben dem Zuschlagskriterium Preis werden für die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes weitere Zuschlagskriterien festgelegt.

Der Preis geht mit einer Gewichtung von 40 % und die Qualität der Leistung (Gesamtkonzept) mit 60 % in die Endwertung ein. Hier werden zur Erreichung der 60% drei Unterkriterien angewandt (siehe nachfolgende Übersicht).

Wertungskriterien				
Zuschlagskriterium (1. Ebene)	Gewichtung	Unterkriterium (2. Ebene)	Anteil am Gesamtgewicht	max. erreichbare Punkte
1. Angebotspreis	40%		40%	40
2. Qualität Konzept	60%			
<i>Das Zuschlagskriterium wird in die folgenden Unterkriterien aufgeteilt:</i>		2.1. konzeptionelle Herangehensweise und Umsetzung	30%	30
		2.2. passgenauer Audit- und Zeitplan	15%	15
		2.3. Qualität des Kernteams	15%	15
Summe	100%		100%	100

Im Falle eines Punktegleichstandes wird der Zuschlag jenem Bieter erteilt, dessen Angebot im Zuschlagskriterium „Qualität Konzept“ die höhere Punktezahl erreicht hat.

5.1. Angaben zur Bewertungsmethode

Es gelangen nur diejenigen Angebote in die Prüfung und Wertung, die sämtliche Anforderungen nach diesen Vergabeunterlagen erfüllen.

Die Berechnung der durch das jeweilige Angebot erreichten Gesamtpunktzahl erfolgt unter Bestimmung des Preispunktwertes (PPW) und des Qualitätspunktwertes (QPW). Auf Grundlage der jeweils errechneten Punktwerte wird die Gesamtpunktzahl gemäß der Gewichtung von Preis und Qualität bestimmt.

Preispunktwert:

Für den Preis je Unterkriterium wird der Quotient aus dem günstigsten und dem zu bewertenden Angebot gebildet und mit 100 multipliziert. Anschließend wird das Ergebnis auf die gemäß Wertungstabelle definierte Gewichtung berechnet.

Bitte geben Sie in Ihrem Angebot auch eventuell anfallende Nebenkosten an für eine vor Ort Prüfung in Berlin bzw. verwaltungstechnische Kosten (Testat Kosten, Tagegelder, Reisekosten, o.ä.).

Zu Bestimmung des günstigsten Angebotspreises unter allen Bietern wird der **Gesamtpreis brutto des Angebotes** herangezogen. Das Preisblatt wird als Information vor allem bei Punktgleichheit oder sehr geringen Punktunterschieden herangezogen.

Formel:

$$\left(\left(\frac{\text{günstigster Angebotspreis}}{\text{zu bewertender Angebotspreis}} \right) \times 100 \right) \times \text{Gewichtung in \%} = \text{Preispunkte}$$

Beispiel:

$$\left(\left(\frac{\text{günstigster Angebotspreis} = 500 \text{ EUR}}{\text{zu bewertender Angebotspreis} = 1.000 \text{ EUR}} \right) \times 100 \right) \times \text{Gewichtung } 40 \% = 20 \text{ Punkte}$$

Qualitätspunktwert:

Die Bewertung erfolgt durch den Auftraggeber anhand einer Punkteskala, wobei 100 Punkte der bestmöglichen und 0 Punkte der schlechtmöglichen Bewertung entsprechen. Jede Bewertung wird verbal begründet. Die vom Bieter erreichte Punktzahl je Zuschlagskriterium wird entsprechend der Tabelle gewichtet (Gewichtung).

Formel:

$$\sum \text{erreichte Punkte Unterkriterium (ungewichtet)} \times \text{Gewichtung in \%} = \text{Qualitätspunkte}$$

Beispiel:

$$\sum 75 \text{ erreichte Punkte (ungewichtet)} \times \text{Gewichtung } 30 \% = 22,50 \text{ Punkte}$$

5.2. Bewertung nach dem Zuschlagskriterium „Qualität Konzept“

Die qualitative Bewertung des Angebotes im Zuschlagskriterium „Qualität Konzept“ erfolgt gemäß den nachstehenden unterschiedlich gewichteten drei Unterkriterien.

5.2.1. Bewertung nach dem Unterkriterium „konzeptionelle Herangehensweise und Umsetzung“ (30%)

Mit diesem Unterkriterium wird die konzeptionelle Herangehensweise und die geplante Projektumsetzung beurteilt. Der Auftraggeber legt besonderen Wert auf die Darstellung der Bildung von Stichprobenerhebungen vor dem Hintergrund der Komplexität der Globalprojekte. Die passgenaue Konzeption eines plausiblen und effizienten Prüfansatzes oder -verfahrens für die beiden komplexen Projekte nimmt hierbei eine entscheidende Rolle ein. Es ist zudem wichtig mögliche Risiken oder Schwierigkeiten innerhalb der Prüfung darzulegen, die beispielsweise zu einem erhöhten Prüfaufwand führen können. Es ist darzulegen, welche Maßnahmen geplant sind,

um möglichen Schwierigkeiten entgegenzuwirken und eine mögliche, nachträgliche Erweiterung der Prüfung und damit der Kosten zu verhindern.

Eine besonders gute Bewertung erhält der Bieter, der sein Konzept schlüssig darlegt, auf die Besonderheiten und genannten Anforderungen des Auftraggebers sowie des Gebers eingeht und überzeugend darlegen kann, dass er das Konzept mit dem angebotenen Personal in der angegebenen Zeit und zu dem genannten Preis umsetzen kann. Eine besonders gute Bewertung erhält der Bieter, wenn der Nachweis über die Qualifikation und Erfahrung des einzusetzenden Personals nachvollziehbar und umfassend erfolgt. Der Bieter sollte Lösungsvorschläge anbieten, wie mit einem möglichen Personalausfall bei Projektleitung oder im Kernteam umgegangen wird.

Eine schlechte Bewertung erfolgt, wenn das Angebotskonzept die Bedürfnisse des Auftraggebers und Gebers nicht oder nur schlecht aufgreift, die konzeptionelle Herangehensweise stark rudimentär ausgearbeitet ist oder das Thema gar verfehlt wurde.

Hinweis: Im Unterkriterium sind maximal 30,00 Punkte (gewichtet) zu erreichen!

5.2.2. Bewertung nach dem Unterkriterium „passgenauer Audit- und Zeitplan“ (15%)

Mit diesem Unterkriterium wird der ausgearbeitete Audit- und Zeitplan beurteilt. Eine besonders gute Bewertung erhält der Bieter, wenn der eingereichte Audit- und Zeitplan ein hohes Maß an Passgenauigkeit aufweist, vor allem vor dem Hintergrund der Komplexität der Projekte und der festgelegten Mittelverausgabung – und Berichtsabgabezeiträume des Auswärtigen Amtes. Der Auftraggeber legt besonderen Wert auf eine nachvollziehbare und realistische Planung aller relevanten Leistungsschritte, unter Berücksichtigung möglicher Risiken, damit eine zeitgerechte Abgabe der zu erstellenden Prüfberichte gewährleistet wird.

Es erfolgt eine schlechte Bewertung, sofern der Audit- und Zeitplan nicht nachvollziehbar und realistisch dargestellt wird, die Berücksichtigung von Risiken fehlt oder verpflichtende Leistungsschritte nicht mitgeplant wurden und dies die zeitgerechte Abgabe der Prüfberichte gefährdet.

Hinweis: Im Unterkriterium sind maximal 15,00 Punkte (gewichtet) zu erreichen!

5.2.3. Bewertung nach dem Unterkriterium „Qualität des Kernteams“ (15%)

Mit diesem Unterkriterium wird die Qualität des geplanten Kernteams beurteilt.

Für die Auftragserfüllung hat der Bieter sicherzustellen, dass er über die nachstehenden Fachkräfte für den Zeitraum der Auftragsausführung verfügt:

Projektleiter (m/w/d):

Der Auftraggeber legt besonderen Wert auf enge Zusammenarbeit im direkten Dialog und flexible und zeitnahe Umsetzbarkeit etwaiger sich im Projektverlauf herausstellender organisatorischer Änderungsnotwendigkeiten. Der Auftragnehmer hat deshalb den namhaft gemachten Projektleiter, der für alle Angelegenheiten der Auftragsdurchführung verantwortlich und mit Personalhoheit für seinen Mitarbeiterstab ausgestattet ist, als gesamtverantwortlichen Ansprechpartner für den Auftraggeber bereit zu stellen.

Der Projektleiter soll für eine positive Bewertung folgende Anforderungen erfüllen:

- die deutsche Sprache in Wort und Schrift so gut beherrschen, dass eine unbeeinträchtigte Kommunikation mit den Mitarbeitern des Auftraggebers gewährleistet ist;
- zumindest drei Jahre Berufserfahrung im Bereich „Wirtschaftsprüfung“ aufweisen;
- nachweisen, dass er bereits erfolgreich an wenigstens drei Projekten mitgearbeitet hat, die die Anforderungen für diese Projekte und die Unternehmensreferenzen erfüllen.

Der Projektleiter sollte möglichst für alle in der Vertragslaufzeit geplanten Prüfungen zur Verfügung stehen.

Kernteam

Der Bieter hat ein Kernteam zu benennen, das im Auftragsfall für die Bearbeitung der in der Leistungsbeschreibung genannten Leistungen eingesetzt wird. Das Kernteam fungiert zusätzlich als erster Ansprechpartner gegenüber der zuständigen Projektinstanz des Auftraggebers.

Das Kernteam soll für eine positive Bewertung folgende Anforderungen erfüllen:

- Anzahl und Qualifikation der Fachkräfte entspricht dem vorgelegten Konzept zur Umsetzung des Auftrags;
- die deutsche Sprache in Wort und Schrift so gut beherrschen, dass eine unbeeinträchtigte Kommunikation mit den Mitarbeitenden des Auftraggebers gewährleistet ist;
- zumindest drei Jahre Berufserfahrung im Bereich „Wirtschaftsprüfung“ aufweisen;
- Nachweis, dass die Mitglieder des Kernteams bereits erfolgreich an wenigstens drei Projekten mitgearbeitet haben, die die Anforderungen für diese Projekte und die Unternehmensreferenzen erfüllen.

Der Bieter hat sicherzustellen, dass die Projektleitung und das Kernteam möglichst über die gesamte Vertragslaufzeit zur Verfügung stehen. Bei Ausfällen ist dafür Sorge zu tragen, dass qualitativ gleichwertiges Personal als Ersatz zur Verfügung steht.

Eine besonders gute Bewertung erhält der Bieter, wenn im Angebotskonzept neben der Projektleitung ein passendes, mit den geforderten Kompetenzen ausgestattetes Kernteam ausgewiesen wird. Der Auftraggeber legt hierbei besonders Wert auf einen realistisch geplanten Personeneinsatz, die Berücksichtigung von Personalausfällen und die Qualität in Bezug auf die Erfahrung bei der Prüfung von Verwendungsnachweisen, insbesondere bei der Prüfung von Verwendungsnachweisen von Zuwendungen des Auswärtigen Amtes für die Humanitäre Hilfe.

Es erfolgt eine schlechte Bewertung, sofern die Personalplanung nur rudimentär dargestellt wird oder die Qualifikation den Anforderungen nicht entspricht oder nicht nachgewiesen wurde oder auch wenig, bis keine Erfahrung im auftragsrelevanten Bereich vorliegt.

Hinweis: Im Unterkriterium sind maximal 15,00 Punkte (gewichtet) zu erreichen!

6. Nachforderungen

Das Angebot muss, um vollständig zu sein, alle in den Vergabeunterlagen enthaltenen Vorgaben abdecken. Fehlen Angaben und/oder Unterlagen kann nachgefordert werden.

Angebote die nach Ablauf der gesetzten Frist die geforderten Angaben und/oder Unterlagen nicht nachgereicht haben, werden vom weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen.

7. Sonstiges

Die Kosten für die Ausarbeitung des Angebotes, samt den erforderlichen Vorleistungen und Kalkulationen, für die Erstellung einer etwaigen Angebotspräsentation sowie für die Anfertigung sonstiger in diesen Unterlagen angeführten Beilagen und Nachweise, werden nicht erstattet.

Falls Sie wegen Auslastung Ihres Betriebes oder aus sonstigen Gründen kein Angebot abgeben wollen, wird um eine entsprechende kurze Mitteilung gebeten. Hieraus werden Ihnen hinsichtlich künftiger Vergabeverfahren keine Nachteile entstehen.

Erwägt der Bieter, Angaben aus seinem Angebot für die Anmeldung eines gewerblichen Schutzrechts zu verwerten oder bestehen solche Schutzrechte in Bezug auf den Auftragsgegenstand oder sind sie beantragt, so hat er dies anzugeben.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.
Sibylle Braune

T62, Referentin Prozessoptimierung